

Recht herzliche Grüße vom
Ende der Welt!
H. C. Artmann

„Recht herzliche Grüße vom Ende der Welt!“

H. C. Artmann zum 100. Geburtstag

„Recht herzliche Grüße vom Ende der Welt!“

H. C. Artmann zum 100. Geburtstag

Ausstellung von 10. Juni bis 10. Dezember 2021

Wienbibliothek im Rathaus / Loos-Räume

Bartensteingasse 9/5, 1010 Wien

Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9.00 – 13.00 Uhr, Eintritt frei

Informationen für BesucherInnen

T: +43 (0)1 4000 84915

oeffentlichkeitsarbeit@wienbibliothek.at

Führungstermine und Begleitprogramm

zur Ausstellung finden Sie unter

www.wienbibliothek.at

Kooperationspartner*innen

Internationale Gesellschaft H. C. Artmann

kabinettttheater

THEATER
IM
PARK
AM BELVEDERE

di:'angewandte
Universität für angewandte Kunst Wien
University of Applied Arts Vienna

Ballonmuseum
Gersthofen

Impressum

Wienbibliothek im Rathaus, Magistrat der Stadt Wien - MA 9, Direktion: Dr.ⁱⁿ Anita Eichinger, MA

Rathaus, Stiege 6, 1. Stock, 1082 Wien, Tel.: +43 1 4000-84915, E-Mail: post@wienbibliothek.at

Ausstellungskuratoren: Marcel Atze und Gerhard Hubmann, Wienbibliothek im Rathaus

Ausstellungsgrafik: Markus Reuter

Ausstellungssujet unter Verwendung einer Fotografie von Barbara Wehr: Markus Reuter

Ausstellungsfolder: Grafikbüro Gruenberg4

Druck: MA 21B



Wienbibliothek im Rathaus

Ausstellung zum 100. Geburtstag von H. C. Artmann
10. Juni bis 10. Dezember 2021

Stadt
Wien

Wienbibliothek
im Rathaus

„Recht herzliche Grüße vom Ende der Welt!“

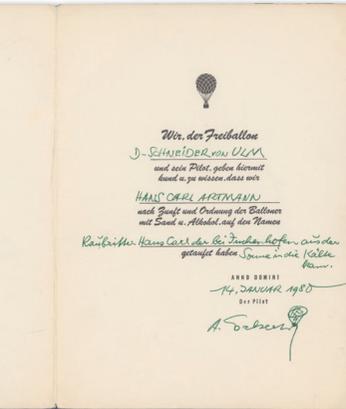
H. C. Artmann zum 100. Geburtstag

Die Wienbibliothek im Rathaus feiert H. C. Artmanns 100. Geburtstag mit einer Schau, die sich unter dem Titel „Recht herzliche Grüße vom Ende der Welt!“ einem zentralen Thema für dessen Leben und Werk widmet: dem Reisen. Patrick Artmann charakterisierte seinen Vater „als ewigen Reisenden“ und Bundeskanzler Franz Vranitzky würdigte den Dichter als einen „Wortfreund und Forschungsreisenden in Sachen Sprache“. Auch Artmann selbst pflegte dieses Image, als er nach der Verleihung des Großen Österreichischen Staatspreises für Literatur 1974 meinte, das Preisgeld wolle er für „eine kleine Expedition nach Nordindien“ ausgeben.

Das Ausstellungs-Sujet zeigt den reisenden Artmann Anfang der 1970er-Jahre, den Blick auf die irischen Aran Islands gerichtet. Vom selben Ort stammt jene Postkarte an Fritz Hochwälder, der das Titelzitat entnommen ist. Mit dem Bild „vom Ende der Welt“ öffnet der postalische Gruß einen Assoziationsraum, nach dem die rund 50 Exponate ausgewählt und gruppiert sind: Es geht ums Reisen im landläufigen Sinn, um Zufluchtsorte und Exil bis hin zu Vorstellungen des geographischen Weltendes und schließlich des Weltuntergangs.

Artmann stellte einen engen Zusammenhang zwischen Reisen und Apokalypse her, indem er bei der Beantwortung der Frage „Warum ich so viel reise“ seine Erfahrung als Soldat im Zweiten Weltkrieg ins Spiel brachte: Der Krieg habe ihn „in absonderliche regionen“ geschickt, die er sich „auf keinem atlas erträumt hatte“. Nach dem Krieg entwickelte er eine Vorliebe für den sogenannten keltischen Rand der europäischen Welt und dessen Sprachen. Artmann versetzte sich, wie er selbst sagte, am Beginn jeder Reise in den Zustand eines trockenen Schwamms, um vollgesogen mit Erfahrungen und Eindrücken zurückzukehren und zu schreiben, zu übersetzen und zu dichten. Der Erfolg seiner poetischen Produktion ließ ihn dann oft erneut aufbrechen; so führte ihn eine Lesereise 1981 gemeinsam mit Helmut Qualtinger und Peter Turrini nach Los Angeles. Wenn er aber einmal zuhause blieb, erreichte ihn Post aus den entlegensten Winkeln der Welt, die ihm Freunde wie Peter Rosei oder Raoul Schrott zukommen ließen.

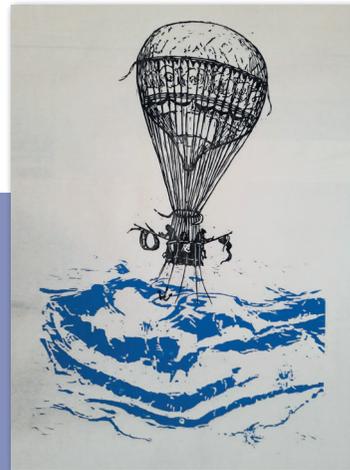
Wem das Reisen viel Stoff für das Schreiben liefert, dem wird das Reisen natürlich auch zum literarischen Thema, wovon eine Vielzahl von Artmanns Texten zeugt, sei es Lyrik, Drama oder Prosa. Bemerkenswert oft begegnet man dem Motiv des Fliegens, man denke nur an die pikareske Erzählung „Der aeronautische Sindtbart oder Seltsame Luftreise von Nieder-californien nach Crain“ (1972). Am 14. Jänner 1980 absolvierte Artmann mit dem deutschen Ballonpionier Alfred Eckert in dessen Gefährt „Der Schneider von Ulm“ aber seine ganz reale Jungfernfahrt. Dem Fahrtbericht lässt sich entnehmen, dass man bei einer maximalen Reishöhe von 900 Metern in einer Stunde rund 14 Kilometer weit gekommen und – im Gegensatz zum unglücklichen Namensgeber des Ballons – heil gelandet ist.



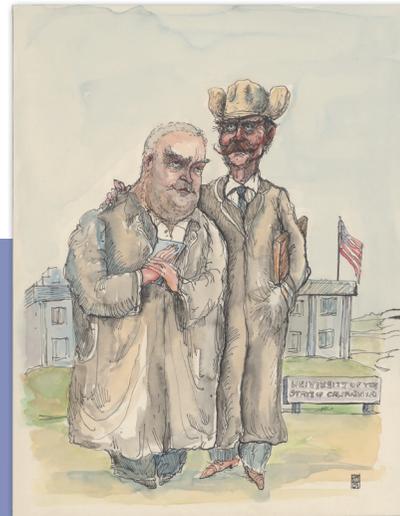
Taufzeugnis anlässlich Artmanns Ballonfahrt am 14.01.1980. Ausgefüllt und unterschrieben von Alfred Eckert, Gersthofen



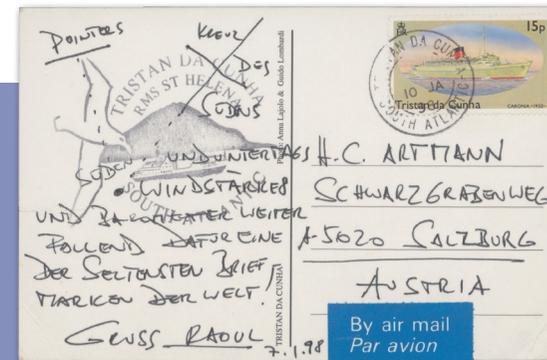
Der Urlauber Artmann, um 1970



Christian Thanhäuser: Ballonfahrt. Zweifarbiger Holzschnitt auf japanischem Shoji-Papier, Handabzug 2021



Helmut Qualtinger und H. C. Artmann in Los Angeles, karikiert von unbekannter Hand, 1984



Raoul Schrott an H. C. Artmann, Postkarte vom 07.01.1998

Veranstaltungen anlässlich des 100. Geburtstages von H. C. Artmann

9. Juni 2021, 18.30 Uhr
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
„Recht herzliche Grüße vom Ende der Welt!“

Zur Ausstellung: Marcel Atze und Gerhard Hubmann, Kuratoren
Lesung: Erwin Steinhauer
Wienbibliothek im Rathaus,
Live Stream auf www.wienbibliothek.at

10. bis 12. Juni 2021
100 Jahre H. C. Artmann – 3-Tagesfestival
Kabinetttheater,
www.kabinetttheater.at

12. Juni 2021, 11.00 Uhr
Erwin Steinhauer & Seine Lieben – Ich bin Abenteurer und nicht Dichter
Theater im Park,
www.theaterimpark.at

14. Juni 2021, 9.00 bis 16.00 Uhr
Zoom Tagung der Internationalen Gesellschaft H. C. Artmann (IGHCA)
Loos-Räume der Wienbibliothek,
www.wienbibliothek.at

Weitere Veranstaltungen und coronabedingte Änderungen werden auf der Homepage der Wienbibliothek im Rathaus sowie der Internationalen H. C. Artmann Gesellschaft bekanntgegeben.

www.wienbibliothek.at
www.hcartmann.at

Oktober/November 2021
„LOVECRAFT, SAVE THE WORLD! 100 Jahre H. C. Artmann“

Ausstellung von Jakob Lena Knebl, kuratiert von Eva Maria Stadler
Vernissage am 13. Oktober 2021
Sala Terrena, Heiligenkreuzerhof

14. Oktober, 17.00 Uhr
Palmer und Artmann oder wie ein Plakatskandal zur Inspirationsquelle wurde
Vortrag: Julia König
Wienbibliothek im Rathaus,
www.wienbibliothek.at

18. November 2021, 17.00 Uhr
Artmann – Kein Archivar seiner selbst
Über Artmanns Nachlass sprechen Marcel Atze und Gerhard Hubmann, Kuratoren der Ausstellung „Recht herzliche Grüße vom Ende der Welt!“
Wienbibliothek im Rathaus,
www.wienbibliothek.at